

Arbeitsmarkt in der Anästhesiologie

Grundsätzlich stellt sich die Nachfragesituation für Anästhesistinnen und Anästhesisten immer noch wesentlich ungünstiger dar als für andere Facharztgruppen. Kommen in der Anästhesie auf eine Ober-/Chefarztvakanz rein rechnerisch 80 klinisch tätige Fachärztinnen und Fachärzte als potenzielle Bewerber, sind es z.B. in der Pädiatrie nur 36, in der Neurologie nur 18 – also keine sehr günstigen Voraussetzungen für Ärztinnen und Ärzte, die an einer klassischen klinischen Karriere innerhalb ihres Faches interessiert sind. Allerdings sahen die Karrierechancen auch schon wesentlich schlechter aus: 1997 "konkurrierten" noch 178 Anästhesistinnen und Anästhesisten um eine ausgeschriebene Ober-/Chefarztposition.

Aufgrund der Verschiebungen in den Stellenplänen werden in der Anästhesiologie, anders als in den übrigen Fachgebieten, dreimal so viele "einfache" Facharztpositionen ausgeschrieben wie Oberarztpositionen; die im letzten Jahr im "Deutschen Ärzteblatt" veröffentlichten 244 anästhesiologischen Facharztpositionen machten fast ein Viertel aller Ausschreibungen auf dieser Funktionsebene überhaupt aus.

Überproportional hoch ist unter diesen Ausschreibungen der Anteil an Teilzeitangeboten. Damit bieten sich hier vergleichsweise günstige Rahmenbedingungen für alle diejenigen Ärztinnen und Ärzte, die auf flexible Arbeitszeiten angewiesen sind. Es ist so auch nicht erstaunlich, dass der Anteil an Frauen mit 38% in diesem Fachgebiet überdurchschnittlich hoch ist, da sie in erster Linie Familie und Beruf in Einklang bringen müssen.

Analog zur generellen Entwicklung gewinnen auch in der Anästhesiologie Subspezialisierungen für die klinische Laufbahn an Bedeutung. So werden in den Stellenausschreibungen fast immer Kenntnisse und Erfahrungen in der Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie gewünscht. Die fakultative Weiterbildung "Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin" gehört fast schon zu den Standardanforde-

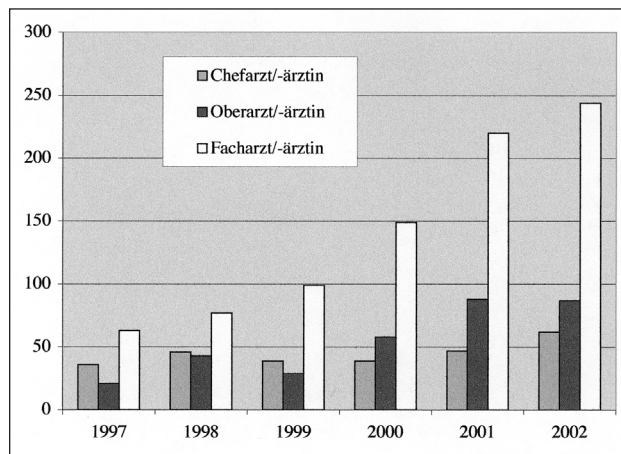


Abbildung: Stellenausschreibung in der Anästhesiologie

Quelle: Auswertung der Stellenausschreibungen im Deutschen Ärzteblatt durch mainmedico GmbH.

rungen bei der Besetzung von Oberarztpositionen, zumindest in mittleren und großen Häusern. Insgesamt belegen die aktuellen Qualifikationsanforderungen, dass sich die Anästhesiologie zu einem interdisziplinär ausgerichteten Querschnittsfach entwickelt hat, mit ausgewiesenen Kompetenzen in der perioperativen Krankenversorgung.

Der Erwerb einer formalen Qualifikation in der Schmerztherapie ist für die Anästhesisten allerdings immer noch nicht ganz einfach, da die entsprechenden Weiterbildungsstellen rar sind.

Korrespondenzadresse:

Dr. Wolfgang Martin
Sophienstraße 27a
D-60487 Frankfurt am Main
E-Mail: mainmedico@t-online.de